

*Vor einem Jahr eröffnet*

## **Flüchtlinge fühlen sich wohl im Internationalen Café Haselünne**

*Haselünne. Das Internationale Café in Haselünne besteht in wenigen Tagen ein Jahr. Die Erwartungen, die an diese Einrichtung geknüpft waren, haben sich erfüllt.*

*„Das Café wurde und wird dankbar von den Flüchtlingen und den Haselünnern angenommen“, sagt Margret Berentzen. Sie ist Vorsitzende des Initiativkreises Familienfreundliche Stadt, der 2015 die Idee für diese Einrichtung hatte.*



*Treffpunkt für Einheimische und Flüchtlinge seit fast einem Jahr: das Internationale Café in Haselünne. Archivfoto: Carola Alge*

### **Frau Berentzen, das Internationale Café in Haselünne besteht in wenigen Tagen ein Jahr. Ihr Resümee?**

Ende September letzten Jahres kamen die ersten Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten Syrien und Irak nach Haselünne. Alles war neu für sie, und sie waren fremd für uns. So war es ganz wichtig, einen Treffpunkt zu schaffen, wo Flüchtlinge und Haselünner Bürger sich begegnen und kennenlernen, wo sich aber auch Flüchtlinge untereinander kennenlernen. Wir sind sehr dankbar, dass die kath. Kirchengemeinde dafür Räume im Haus der Begegnung zur Verfügung gestellt hat. Nach einem Jahr dürfen wir sagen, diese Erwartungen haben sich erfüllt, da es unter anderem auch ein Ort ist, an dem Erfahrungen unterschiedlichster Art ausgetauscht werden können.

### **Eine Begegnungsstätte für Flüchtlinge und Einheimische zu schaffen, war der Grundgedanke. Nehmen die Haselünner das Angebot an?**

Es sind von Anfang an einige Haselünner dabei, nicht nur aus Neugierde, sondern um diese neuen Mitbürger näher kennenzulernen oder ihnen Hilfe anzubieten, sei es zum Fahrrad

flicken. Viele unserer Familienpaten kommen auch sehr häufig ins Café und sind wichtige Bindeglieder für unsere Flüchtlinge und die Haselünner Café-Besucher. Wir sind dankbar, dass wir für jede Familie einen Familienpaten gewinnen konnten. Das gilt auch für Alleinstehende.

### **Wer nutzt die Einrichtung überwiegend: Familien oder eher Alleinstehende?**

Da wir in Haselünne vorwiegend Flüchtlingsfamilien haben, überwiegen diese auch als Gäste des Cafés und bringen die Kinder, die noch nicht in der Krippe sind, mit. In den Ferien herrscht natürlich im Café buntes Familientreiben. Es kommen aber auch Einzelpersonen, für die es eine wichtige Begegnungsmöglichkeit ist. Häufig sind bis zu 50 Gäste im Café.

### **Das Projekt lebt von freiwilligem Engagement. Wie viele Personen aus welchen Bereichen bringen sich hier ein?**

Es sind 20 Personen, die sich monatlich im Café freiwillig engagieren. Die ganze Organisation haben wir vom Initiativkreis Familienfreundliche Stadt den Familienpaten des SkF übertragen. Lisa Dickmännken ist dabei die verantwortliche Organisatorin. Natürlich helfen auch Frauen aus beiden Haselünner Kirchengemeinden mit. Alle miteinander sorgen für Kaffee, Tee und liebevoll gedeckte Tische und auch für Spielmöglichkeiten für Kinder. Wir spüren, dass die Flüchtlinge sich hier aufgenommen und sehr wohl fühlen.

### **Das Café als Treffpunkt ist eine wichtige Einrichtung, um Zugewanderte kennenzulernen, Berührungsängste abzubauen. Wie erleben Sie das Zusammenleben von Haselünnern und Schutzsuchenden?**

Man spürt im Café und auch in der Stadt, dass die anfänglichen Berührungsängste mehr und mehr für die Flüchtlinge und für die Haselünner Vergangenheit sind, da man sich schon besser kennt und natürlich besser verständigen kann. Inzwischen werden viele auf der Straße direkt von unseren Flüchtlingen angesprochen, zumindest kommt immer ein freundliches Lächeln rüber. Die Schul- und Kindergartenkinder haben häufig schon Haselünner Freunde und Freundinnen und sind auch bei deren Geburtstagsfeiern dabei.

### **Gab oder gibt es Probleme im Café?**

Zu Beginn gab es natürlich große Verständnisschwierigkeiten, zumal ganz wenige Flüchtlinge Englisch sprechen, und die arabische Sprache für uns fremd ist. So haben wir in den ersten Wochen ehrenamtliche Dolmetscher eingeladen, die viele wichtige Fragen und Informationen übersetzen konnten. Das war für uns alle eine große Hilfe. Inzwischen kann man sich schon recht gut mit den Flüchtlingen unterhalten, und in den Familien können die meisten Kinder schon komplett übersetzen.

### **Die allgemeine Stimmung in Deutschland gegenüber Flüchtlingen ist nicht nur positiv, um es mal positiv zu formulieren. Macht Sie das traurig?**

Natürlich stimmt mich das nachdenklich, dass viele Menschen den Flüchtlingen kritisch gegenüber stehen. Wichtiger scheint mir jedoch, dass sehr viel mehr Menschen keine Berührungsängste gegenüber Flüchtlingen haben, sondern im Gegenteil sich beruflich und ehrenamtlich stark in der Flüchtlingsarbeit engagieren und zur Integration beitragen. Traurig machen mich nur Pauschalurteile. Aber insgesamt überwiegt die Freude, auch die Freude

darüber, dass mit großem ehrenamtlichen Engagement in vielen Bereichen schon sehr viel erreicht worden ist. Das ist nicht selbstverständlich, dafür kann man nur dankbar sein.

**Integration ist ein im Zusammenhang mit Flüchtlingen immer wieder benutzter Begriff. Wie funktioniert sie in Haselünne?**

Integration besteht ja ganz konkret täglich aus vielen Aktivitäten und Maßnahmen. Da die Sprache ein ganz wichtiger Schlüssel für die Integration ist, haben wir angestrebt und es auch geschafft, dass alle Flüchtlinge schnell Sprachunterricht erhalten, sei es schulisch oder privat. Beispielhaft nenne ich auch die Betreuung durch die Familienpaten. Integration erfolgt inzwischen übrigens auch durch Mitmachen in den Sportvereinen und in Musikgruppen oder auch durch die offene Begegnung jedes Einzelnen in der Nachbarschaft, auf der Straße oder im Café.

**Welche weiteren Pläne haben Sie für das Café International, welche Aktionen sind geplant?**

Wir denken über andere Öffnungszeiten für unser Internationales Café nach, da inzwischen fast alle Flüchtlinge jeden Vormittag sozusagen auf der Schulbank sitzen. Es gibt einige Ideen für weitere Aktivitäten, die wir in Kürze intern besprechen.

*Das Internationale Café im neuen Pfarrzentrum in Haselünne, Krummer Dreh, ist jeden Donnerstag von 10:00 bis 11:30 Uhr geöffnet.*

(Bericht: Carola Alge)